

[PDF] Autonome Frauenbewegung In Deutschland Alexander Meyer

Thank you categorically much for downloading **autonome frauenbewegung in deutschland alexander meyer**.Most likely you have knowledge that, people have see numerous time for their favorite books subsequent to this autonome frauenbewegung in deutschland alexander meyer, but stop in the works in harmful downloads.

Rather than enjoying a good PDF past a cup of coffee in the afternoon, instead they juggled in the same way as some harmful virus inside their computer. **autonome frauenbewegung in deutschland alexander meyer** is genial in our digital library an online permission to it is set as public so you can download it instantly. Our digital library saves in merged countries, allowing you to acquire the most less latency period to download any of our books behind this one. Merely said, the autonome frauenbewegung in deutschland alexander meyer is universally compatible in the manner of any devices to read.

Autonome Frauenbewegung in Deutschland-Alexander Meyer 2004-04-26 Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Ethnologie / Volkskunde, Note: 1,3, Humboldt-Universität zu Berlin (Institut für Europäische Ethnologie), Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Frauenbewegung in Deutschland. Speziell die Ereignisse, die nach 1968 dazu geführt haben, dass sich immer mehr Frauen in der Bundesrepublik in der autonomen Frauenbewegung engagiert haben, stehen im Mittelpunkt der Arbeit. Da die Frauenbewegung zu diesem Zeitpunkt auf eine über hundertjährige Geschichte verfügte, skizziert die Arbeit im ersten Teil (4) zunächst die Anfänge. Im zweiten Teil (5) soll die Situation nach 1945 beleuchtet werden, um die Voraussetzungen zu verstehen, die zur Bildung einer neuen Frauenbewegung geführt haben. Da sich diese auf Westdeutschland beschränkte, wird die Entwicklung in der DDR nicht berücksichtigt. Im dritten Teil (6) soll es darum gehen, zu klären, welche Bedeutung der Kampf gegen den Paragraph 218 bei der Bildung der neuen Frauenbewegung hatte und warum sich Frauen in autonomen Frauengruppen organisierten. Den Beginn der Frauenbewegung in Deutschland markierte die Juli-Revolution von 1830 in Frankreich und die bürgerliche Revolution 1848 in Deutschland. Inspiriert durch die Ideen der Aufklärung und dem Klima des Wandels forderten Frauen die politische, rechtliche und soziale Gleichstellung mit dem Mann. Sie forderten das Recht zur Selbstständigkeit und Mündigkeit im Staat, gleiche Bildungschancen, gleiches Wahlrecht für Männer und Frauen und das Recht auf Selbstbestimmung. In der ersten Auflage 1832 der Zeitung „La femme libre“ begann der erste Artikel mit den Worten: „In einer Zeit, da alle Völker sich im Namen der Freiheit auflehnen und der Proletarier seine Befreiung fordert sollen wir Frauen da etwa passiv bleiben angesichts der grossen sozialen Emanzipationsbewegung, die vor unseren Augen abläuft? Ist unser Schicksal so glücklich, dass wir nichts zu fordern hätten? Bis jetzt wurde die Frau ausgebeutet und tyrannisiert. Diese Tyrannei, diese Ausbeutung muss aufhören. Wir werden frei geboren wie der Mann, und die eine Hälfte des Menschengeschlechts darf nicht ungerechterweise der anderen unterworfen sein.“1 [...] 1 zitiert in Ute Gerhard „Unerhört“ S. 26 Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen- 2004 Transnational Moments of Change-Gerd-Rainer Horn 2004 Offering a broad introduction to the methodology & practice of transnational history, this work focuses on three defining moments of 20th century European history, when changes affected the whole of the continent. Embracing Democracy in Modern Germany-Michael L. Hughes 2021-01-14 Across the modern era, the traditional stereotype of Germans as authoritarian and subservient has faded, as they have become (mostly) model democrats. This book, for the first time, examines 130 years of history to comprehensively address the central questions of German democratization: How and why did this process occur? What has democracy meant to various Germans? And how stable is their, or indeed anyone's, democracy? Looking at six German regimes across thirteen decades, this study enables you to see how and why some Germans have always chosen to be politically active (even und dictators): the enormous range of conceptions of political culture and democracy they have held; and how interactions among various factors undercut or facilitated democracy at different times. Michael L. Hughes also makes clear that recent surges of support for 'populism' and 'authoritarianism' have not come out of nowhere but are inherent in long-standing contestations about democracy and political citizenship. Hughes argues that democracy – in Germany or elsewhere – cannot be a story of adversity overcome which culminates in a happy ending; it is an ongoing, open-ended process whose ultimate outcome remains uncertain. Enttäuschung in der Demokratie-Bernhard Gotto 2018-10-26 Während der 1970er und 1980er Jahre wuchsen die Ansprüche an demokratische Teilhabe erheblich. Viele Menschen mischten sich in die Politik ein, doch oft scheiterten ihre Hoffnungen, die Gesellschaft zum Besseren zu verändern. Wie gingen die Engagierten damit um? Welche langfristigen Folgen zogen enttäuschte Erwartungen nach sich? Diese Studie untersucht die emotionale Verarbeitung von politischen Alltagserfahrungen in Parteien, Gewerkschaften und sozialen Bewegungen. Sie analysiert Enttäuschung als Gegenwartsdeutung, als Beziehungsmarker und als Argument in politischen Deutungskämpfen. Sie zeigt, dass der demokratische Wettstreit um die Herzen nicht weniger intensiv geführt wurde als um die Hirne. Kollektive Gefühle werden so fassbar als Teil einer Erfahrungsgeschichte der Demokratie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. New Women of Spain-Elisabeth de Sotelo 2005 This collection of essays provides an insight into the status of feminist positions among female Spanish scholars. The focus is placed on the social and political achievements that feminism has attained since the transition to democracy in Spain. It gives an outline of the radical changes in the image of women. Above all, however, this reader illustrates the extent of academic research on feminist issues which has developed and become increasingly differentiated over the past 30 years. The book is a dramatic example of the explosive development of feminism and the new status of women in Spain. Frauenbewegung und Nation-Dirk Alexander Reder 1998 Von der KPD zu den Post-Autonomen-Jens Gmeiner 2021-01-18 Seit den Ausschreitungen anlässlich der Anti-G20 Proteste im Juli 2017 erfährt die radikale Linke eine erhöhte mediale Aufmerksamkeit. Im Zuge dessen werden grundsätzliche Fragen nach Hintergründen, Akteuren und Netzwerken linker Militanz aufgeworfen: Wer sind »die Autonomen«? Was ist »die Antifa«? Fragezeichen überwiegen meist die Gewissheiten. Dabei ist die radikale Linke in ihren unterschiedlichsten, vielfach konkurrierenden Formen und Konjunkturen seit den Ursprüngen der liberalen Demokratie Akteur der politischen Auseinandersetzungen. Sicherheits- und ordnungspolitische wie auch affirmativ-sympathisierende Kurzschlüsse vermeidend, will der vorliegende Sammelband mithilfe historischer Längsschnitte, Länder- und Fallstudien sowie schlaglichtartigen Annäherungen an Gegenwartsphänomene Orientierungen schaffen. Das leitende Grundmotiv des Bandes ist der Wunsch nach Versachlichung und Differenzierung. Linksextremismus in Deutschland-Armin Pfahl-Traugbber 2014-01-10 In den 1970er und 1980er Jahren kam der Entwicklung des Linksextremismus in der öffentlichen und wissenschaftlichen Wahrnehmung große Bedeutung zu. Angesichts eines höheren Gefahrenpotentials des islamistischen und rechten Extremismus schwand diese Aufmerksamkeit in den letzten Jahren. Indessen lassen sich nach wie vor einschlägige politische Bestrebungen – wenn auch mit anderer Bedeutung – ausmachen. Dieses Buch versteht sich als kritische Bestandsaufnahme zum Linksextremismus in Deutschland: Es präsentiert die relevanten Informationen über Auffassungen und Handlungen und schätzt sie hinsichtlich bestimmter Aspekte und Gesichtspunkt ein. Dabei werden häufig politisch motivierte Dramatisierungen oder Verharmlosungen zugunsten einer differenzierten Sicht auf das Gefahrenpotential des Linksextremismus vermieden. Politische Vierteljahresschrift- 1980 In Bewegung bleiben-Gabriele Dennert 2007 Archive in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz- 1995 International Bibliography of Book Reviews of Scholarly Literature Chiefly in the Fields of Arts and Humanities and the Social Sciences- 2000 Jahrbuch für Politik- 1991 Deutschland- 1987 Ariadne- 1998 Chronologie der Wiedervereinigung Deutschlands-Klaus W. Tofahrn 2004 "Man ist immer allein ..."-Edith Stumpf-Fischer 2009 Verzeichnis lieferbarer Bücher- 2002

Deutsche Bibliographie-Deutsche Bibliothek (RFA) 1984 Deviance and Crime-Walter S. DeKeseredy 2014-09-19 This book sensitizes the reader to the fact that there is substantial disagreement within the academic community, and among policymakers and the general public, over what behaviors, conditions (e.g., physical attributes), and people should be designated as deviant or criminal. Normative conceptions, the societal reaction/labeling approach, and the critical approach are offered as frameworks within which to study these definitions. A comprehensive explanation of theory and social policy on deviance is constructed. International bibliography of periodical literature covering all fields of knowledge- 1986 Physische Gewalt im Alltag- 1993 WerkstattGeschichte- 1993 Deutsche Bibliographie;-Deutsche Bibliothek (Frankfurt am Main, Germany) 1985 1948 accompanied by Ergänzungsheft 1-2: Neuerscheinungen ausserhalb des Buchhandels. Jörg-Fauser-Edition-Jörg Fauser 2009 Wer ist wer?-August Ludwig Degener 2007 Deutschland Archiv- 2008 Bibliographie zur deutschen Soziologie-Matthias Herfurth 1998-08-14 Diese Bibliographie - entstanden aus der Datenbank SOLIS (Sozialwissenschaftliches Literaturinformationssystem) - besteht aus mehreren Bänden, die in rascher Folge erscheinen werden bzw. bereits erschienen sind (Band 1 und 2 sind Anfang 1998 herausgegeben worden, Band 3 ist in Vorbereitung wird in Kürze folgen). Sie enthält die soziologische Fachliteratur ab dem Erscheinungsjahr 1978 und schließt an eine frühere Publikation gleichen Namens ('Bibliographie zur Deutschen Soziologie 1945-1977') an. Im Band 1 (1978-1982) werden über 14.000 selbständige und unselbständige Veröffentlichungen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum nachgewiesen. Der Band 2 umfaßt die Jahre 1983-1986 und enthält ca. 14.900 Literaturnachweise. Band 3 wird etwa 15.600 Nachweise enthalten. Jeder Band ist inhaltlich in drei Abschnitte (Grundlagen und Methoden, Spezielle Soziologie, Sozialpsychologie) und insgesamt 29 Kapitel untergliedert. Die Bibliographie wird (neben der Kapitelgliederung) durch ein umfassendes Personenregister, ein Institutionenregister sowie durch ein zweistufiges Sachregister erschlossen, das sich auf den vom Informationszentrum Sozialwissenschaften entwickelten Thesaurus der sozialwissenschaftlichen Fachterminologie stützt und alle in ihm enthaltenen Sachgebiete berücksichtigt. [Deutsche Bibliographie / D / 1] ; Deutsche Bibliographie. D. Fünfjahres-Verzeichnis : Bücher u. Karten ; Bibliographie aller in Deutschland erschienenen Veröffentlichungen u. d. in Österreich u. d. Schweiz im Buchhandel erschienenen deutschsprach. Publikationen sowie d. deutschsprach. Veröffentlichungen anderer Länder / unter Mitw. d. Österreichischen Nationalbibliothek in Wien für d. österr. u. d. Schweizerischen Landesbibliothek in Bern für d. schweizer. Titel bearb. von d. Deutschen Bibliothek, Frankfu- 1988 AUF - 1989 Case Studies and the Dissemination of Knowledge-Joy Damousi 2015-02-11 The case study has proved of enduring interest to all Western societies, particularly in relation to questions of subjectivity and the sexed self. This volume interrogates how case studies have been used by doctors, lawyers, psychoanalysts, and writers to communicate their findings both within the specialist circles of their academic disciplines, and beyond, to wider publics. At the same time, it questions how case studies have been taken up by a range of audiences to refute and dispute academic knowledge. As such, this book engages with case studies as sites of interdisciplinary negotiation, transnational exchange and influence, exploring the effects of forces such as war, migration, and internationalization. Case Studies and the Dissemination of Knowledge challenges the limits of disciplinary-based research in the humanities. The cases examined serve as a means of passage between disciplines, genres, and publics, from law to psychoanalysis, and from auto/biography to modernist fiction. Its chapters scrutinize the case study in order to sharpen understanding of the genre's dynamic role in the construction and dissemination of knowledge within and across disciplinary, temporal, and national boundaries. In doing so, they position the case at the center of cultural and social understandings of the emergence of modern subjectivities. The New Disability History-Paul K. Longmore 2001-03-01 A glimpse into the struggle for identity and society's perception of the disabled traces the disabled's fight for rights from the antebellum era to present controversies over access. The Emotional Politics of the Alternative Left-Joachim C. Häberlen 2018-09-30 In the 1970s, a multifaceted alternative scene developed in West Germany. At the core of this leftist scene was a struggle for feelings in a capitalist world that seemed to be devoid of any emotions. Joachim C. Häberlen offers a vivid account of these emotional politics. The book discusses critiques of rationality and celebrations of insanity as an alternative. It explores why capitalism made people feel afraid and why modern cities made people feel lonely. Readers are taken to consciousness raising groups, nude swimming at alternative vacation camps, and into the squatted houses of the early 1980s. Häberlen draws on a kaleidoscope of different voices to explore how West Germans became more concerned with their selves, their feelings and their bodies. By investigating how leftists tried to transform themselves through emotional practices, Häberlen gives us a fresh perspective on a fascinating aspect of West German history. W & F - 1999 Einheit- 1987 A Revolution of Perception?-Ingrid Gilcher-Holtey 2014-08-30 The year "1968" marked the climax of protests that simultaneously captured most industrialized Western countries. The protesters challenged the institutions of Western democracies, confronting powerful, established parties and groups with an opposing force and public presence that negated traditional structures of institutional authority and criticized the basic assumptions of the post-war order. Exploring the effects the protest movement of 1968 had on the political, social, and symbolic order of the societies they called into question, this volume focuses on the consequences and echoes of 1968 from different perspectives, including history, sociology, and linguistics. Konkret- 1991 Germanistik in Wien-Elisabeth Grabenweger 2016-08 Prior to 1933–38, more women earned doctorates in German studies at the University of Vienna than at any other German-speaking university. Starting from this observation, the author examines the institutional and academic history of the German studies program from 1848 to 1938 and links it to professional portraits of three University lecturers, Christine Touaillon (1878–1928), Marianne Thalmann (1888–1975), and Lily Weiser (1898–1897). Nation, Empire, Colony-Ruth Roach Pierson 1998-11-22 "... a lively and interesting book..." -- American Historical Review These writers reveal the power relations of gender, class, race, and sexuality at the heart of the imperialisms, colonialisms, and nationalisms that have shaped our modern world. Topics include the (mis)representations of Native women by European colonizers, the violent displacement of women through imperialisms and nationalisms, and the relations between and among feminism, nationalism, imperialism, and colonialism.